

Patientinnenkongress Brustkrebs: Großer Informations- und Gesprächsbedarf bei Betroffenen 36

Osteoporoseforschung: Vitamin K₁ normalisiert den gestörten Knochenstoffwechsel 38

Neue Zulassung für Kaliumiodid-Präparat: Zur Iodblockade der Schilddrüse bei kerntechnischen Unfällen 40

→ **Reisemedizin** 43

W. Schlemmer
Aktuelle Trends der Reisemedizin

→ **Fachkongress** 49

P. Jungmayr, T. Müller-Bohn
Mehr als ein Zytostatika-Workshop (Bericht vom onkologisch-pharmazeutischen Fachkongress)

→ **Ernährung** 76

S. Klaus, W. Meyerhof
Hunger entsteht im Gehirn –
Die Neurobiologie des Essverhaltens, Teil 2

→ **Recht** 83

V. Saalfrank
Vermietung von Apothekenräumen –
Was ist beim Abschluss der Mietverträge zu beachten?

→ **ComPharm** 89

www.apotheken.de:
Apotheker erhöhen Präsenz im Internet

→ **Briefe**

→ **BVA Info**

Fortbildungsveranstaltungen des BVA:
Dazulernen leicht gemacht

→ **Pharma und Partner** 119

→ **Fachliteratur** 129

→ **Was · Wann · Wo** 137

Termine und Ankündigungen 137
Tagungen 2002 149

→ **Personen**

→ **Apotheken**

→ **Rückrufe** 163

→ **Impressum** 166

Titelfotos: Peter Ditzel, Stuttgart
Titelgestaltung: Atelier Schäfer, Esslingen
DAZ-Beilagen: Neue Arzneimittel, Student und Praktikant

Bundesrat billigt Arzneimittel-Sparpaket

Das Arzneimittelausgaben-Begrenzungs-gesetz (AABG) hat am 1. Februar den Bundesrat passiert. Die Länderkammer billigte den Gesetzentwurf der rot-grünen Regierungskoalition ohne zuvor den Vermittlungsausschuss anzurufen. Das neue Gesetz wird nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten, was voraussichtlich Ende Februar/Anfang März der Fall sein wird. Mit diesem Gesetz wird die generelle Ant-idem-Regelung eingeführt. Die Wirkstoffverordnung durch den Arzt soll damit zum Regelfall werden. Der Apotheker wählt dann innerhalb wirkungs- und wirkstoffgleicher Arzneimittel aus, welches Medikament aus dem unteren Preisdrittel an den Patienten abzugeben ist. → 19

Pharmazeutische Betreuung in DMP einbinden

Die Einbindung der Pharmazeutischen Betreuung in Disease-Management-Programme (DMP) ist nach Ansicht von Frau Prof. Dr. Marion Schaefer, Humboldt-Universität zu Berlin, wünschenswert. Zusammen mit ABDA-Vizepräsident Heinz-Günter Wolf, der sich für Apotheker in DMP stark macht, vertrat sie die Position der Apotheker auf dem Kongress „Zukunftssicherung im Gesundheitswesen“ am 25. und 26. Januar 2002 in Berlin. → 26

Bexaroten zur Therapie des kutanen T-Zell-Lymphoms

Nach den USA wurde nun auch in Europa das synthetische Retinoid-Analogon Bexaroten zur Therapie des fortgeschrittenen kutanen T-Zell-Lymphoms zugelassen. Seit dem 15. Januar ist Bexaroten unter dem Handelsnamen Targretin in Deutschland und Österreich erhältlich. → 34

Vitamin K₁ normalisiert den gestörten Knochenstoffwechsel

Die Tatsache, dass der Knochen unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit an Masse verliert, beschäftigt die Kosmosforschung seit langem. Dabei interessiert man sich nicht nur dafür, wie die biochemischen Vorgänge im Knochen in der Schwerelosigkeit vor sich gehen, sondern auch, ob es möglich ist, diese Vorgänge durch Gabe von Vitamin K günstig zu beeinflussen. Die Gabe von Vitamin K₁ während des Raumfluges „normalisierte“ den gestörten Knochenstoffwechsel der Raumfahrer fast bis auf den Zustand vor Beginn des Raumfluges. → 38

Kaliumiodid-Präparat zur Iodblockade der Schilddrüse bei kerntechnischen Unfällen

Durch eine rechtzeitige Gabe von Kaliumiodid lässt sich die Strahlenexposition der Schilddrüse nach einer Radioiod-Freisetzung reduzieren. Sinnvoll ist diese Iodblockade der Schilddrüse z. B. bei kerntechnischen Unfällen, wenn große Mengen an radioaktiven Isotopen freigesetzt werden. Die Firma Henning Berlin erhielt unlängst eine Zulassung für ihr Kaliumiodid-Präparat Thyprotect® Henning, das am 1. Februar 2002 auf den Markt kam. → 40